

RHEIN-ERFT-KREIS

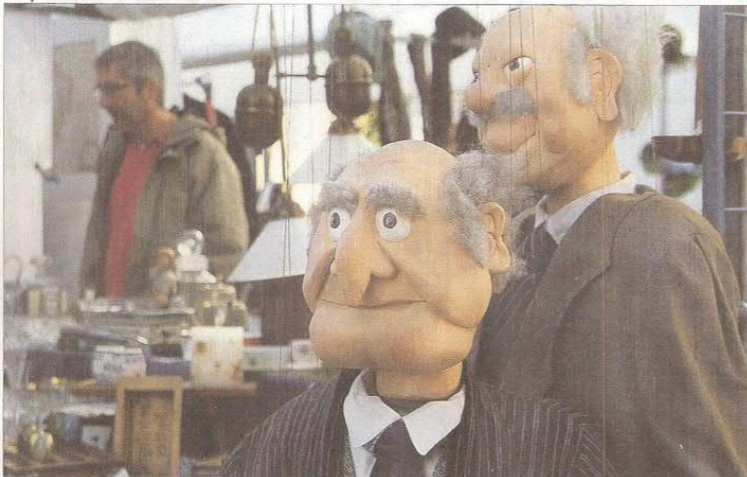
Kurioses, Kunst und erlesene Köstlichkeiten

Erster Antikmarkt auf dem Franziskanerhof – Veranstalter sind begeistert vom großen Zuspruch

Von HANNA STYRIE

BRÜHL. Gisela Dohmen hatte ihre Schätze gleich vor der Haustür aufgebaut. Hausrat, Kleidung, alte Puppen und einen antiken Puppenwagen bot sie am Sonntag beim Antik- und Kunstmarkt auf dem Franziskanerhof an, die sie bequem mit dem Aufzug aus ihrer Wohnung transportiert hatte. Da nahm sie es auch in Kauf, dass ihr Stand ein wenig abseits vom übrigen Geschehen auf dem Platz lag.

Erstmals war der mitten in der Innenstadt gelegene Franziskanerhof Standort des Antikmarkts, an dem sich auch der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband Rhein-Erft (Dehoga) und die Brühler Gastro- und kulinarische Angebote beteiligten. „Wir sind begeistert vom großen Zuspruch“, versicherte Dehoga-Vorsitzender Georg Frey als Initiator der Aktion. Der Erlös aus dem Verkauf von Kürbissuppe und kleinen, feinen Köstlichkeiten kommt der Aktion „Jedem Kind ein Instrument“ (Jeki) an der Kunst- und Musikschule zugute. Deren Schüler sorgten mit musikalischen Beiträgen für gute Stimmung bei den zahlreichen Besuchern, die bei herrlichem



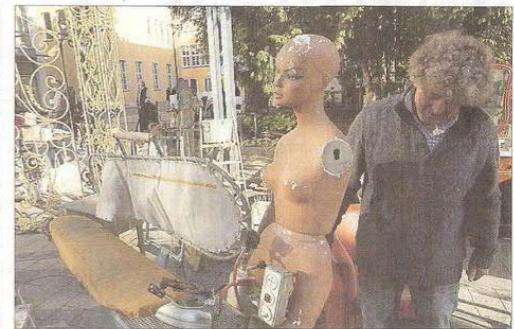
Statler und Waldorf (r.), zwei legendäre Puppen aus der Muppet-Show, die Ende der 1970er-Jahre im Fernsehen lief, waren auch in Brühl vertreten. (Fotos: Jeske)

Spätsommerwetter an den zahlreichen Ständen entlang flanierten.

Funkelnder Schmuck, altes Silberbesteck, Porzellan und Kristallgläser waren in reicher Auswahl zu haben. Auf Hüte, Taschen, Handschuhe und Modeschmuck aus England und

Amerika hat sich die Düsseldorferin Monika Bromberg spezialisiert, die auch die Kölner „Senföpfchen“-Chefin Alexandra Kassen zu ihren Kundinnen zählt. Schon ab 20 Euro waren die ausgefallenen Hutkreationen aus den 1940er Jahren zu haben, die auch ein

begehrtes Sammelobjekt sind. Vor Ursula Krees aus Arnsberg türmten sich Berge von kunstvoll gestickten Tischdecken aus Omas Zeiten, die heutzutage als Gardine zu neuen Ehren kommen. „Junge Leute suchen oft nach Paradekissen für eine Kindtaufe“, berichtete Krees,



Von der Schaufensterpuppe bis zum alten Bügelbrett: Das Angebot beim Antikmarkt war sehr vielfältig.

die auch altes Handtuchleinen verkauft, das aus Bauernhaushalten stammt. Umhüllte Taschentücher gab es bei ihr für zwei Euro.

schmiedeeisernes Gartentor im französischen Jugendstil für 3000 Euro. 350 Euro kostete die 120 Kilogramm schwere antike Gartenbank aus Gusseisen.

Prachtvolles Gartentor

Da musste man bei einem Antiquitätenhändler aus dem holländischen Nimwegen schon tiefer in die Tasche greifen. Hingucker an seinem Stand war ein prachtvolles

Groß war das Interesse am Angebot von Annika Schröder: Sie hat sich auf die Restaurierung von Holzobjekten spezialisiert und zeigte anhand eines alten Stuhls, dass sich eine fachgerechte Aufarbeitung durchaus lohnen kann. „Für mich ist der Antikmarkt eine tolle Möglichkeit, mich zu präsentieren“, freute sich die junge Brühlerin.